Erfcheint täglich mie Audenahme Sonnund Zeiertags.

Bezingspreis
orenedimelich 3 Drf. frei ins
hand gedracht; durch die Buftbezogen mit Bestengelb
3 MC. 17 Big.

Sogenfanten 25 Pjg. Engelemmener 5 Pjg., ältere 18 Pjg.

919

Jum

26

366

bei

per



Bad Homburg v. d. Höhe, Freitag, den 28. Juni 1918.

bie viongsprakture Germandgelle oder dieue Annu 20 Mg.; im Ansprichenseil Me Potitzaile II Pig. — Ansi lag dei dieuen Bindsachalimgen. — Kanipade Magamagdanzoigen nach liebarens

Geschäftöstelle Luisustraje, 78, Fennus 414 Polyhjettomo Rr. 14869 Frantinet a. M.

Die letzten Cage der Bolschewiki.

B. D. D. Benn nicht alle Zeichen trugen find bie Tage ber bolichemiftischen herrichaft in Rugiand gegablt. Dag fie einmal, und zwar in nicht allgu langer Beit, abgewirtichaftet haben murben, fonnte man von Unfang an votaussehen; benn felbit wenn man fich auf einen rabifalfogialiftifchen Standpuntt ftellte, mugte es fur jo unwantscheinlich wie möglich gelten, daß das Ideal des "Jurunfisstaates" in erster Linie von einem Bolte verwitriicht werben würde, bas in feinen großen Maffen noch nicht burch die ftrenge Schule ber tapitaliftifchen Wirtichaftsorganis fation gegangen war. Alles, was man bisher von der Wirtfamteit ber Bolichemiften borte, ließ ertennen, dag man bei ber Ausführung felbit ihrer prattifc burdyuntbaren Magnahmen baib steden blieb, weil es ben ausjugtenben Organen an bet nötigen Willenstraft und Ganigteit ju planmäßiger Arbeit fehlte.

Go unmöglich nun auch eine bauerhafte Bettichaft ber Lenin, Troger und Genoffen war, jo werden ignen bei uns boch felbit die ärgiten Gegner ihrer fogiatiftifcen Unicauungen tein foldes Ende gewünscht haben, wie es ihnen vorausfichtlig beichieben fein wird. Golange man in Lonbon, Baris und Wajhington noch mit ber wioglichteit rechnet, die Bolichewili zu ebenjo gejugigen Wertzeugen ber Berbandspolitif maden ju tonnen, wie fie die Manner ber "vorläufigen Regierung" noch abgaben, fuchte man ben neuen Machthabern in Rugland einzureben, nur von ben Mittelmächten broge ber jungften ruffichen "Freiheit" Gejahr; benn unter teinen Umftanben murben die Oberhäupter biefer Monarchie es ertragen, daß Rugland dauernd ohne monardifche Spige und noch bagu ohne eine gut burgerliche Berjaffung austomme. In Wirtlichteit hatte man in den Landern des Bierbundes in allen und bejonders in den maggebenben Areifen die Aufaffung, bag die Ruffen fich, vorausgefest, dag fie die Entwidlungsfreiheit der Randvölter nicht antajten, foviel Umiturge und jogialiftifche Experimente leiften durften, wie fie nur wollten, bag mir uns unter feinen Umftanden in ihre mirte lichen inneren Angelegenheiten einmischen wurden.

Seute miffen nicht nur die Bolichemiti, fondern auch alle noch nicht durch die verbandlerijche Propaganda hopnotisierten Ruffen, wer die wirtlichen Geinde nicht nur des jegigen Regierungsfpftems in Ruglands, fondern jeder etgenmächtigen politischen Entwidlung bes ruffischen Bolles find. Statt abzumarten, bis die bolichemiftifche Berrichaft an ihrer eigenen inneren Schwäche ju Grunde geben murde, haben die gegenrenolutionaren Rrafte die tichechifdflavifchen Ueberläufertruppen mit Silfe verbandlerifcher Geldmittel für fich gehungen und obenbrein noch die Berbandsmächte um die Entfendung von Truppen zu beren Unterftugung gebeten. Rach ber Betersburger Telegraphenagentur hat Trofti felbst zugeben muffen, daß ber tichechtich-flovalifche Aufruhr infolge Unterftutjung ber ruffichen Gegenrevolutionare immer größeren Umfang annehme. Die Ifchecho-Glovafen haben minbestens gehn große Städte im Diten Ruglands bejegt, barunter Benjoa, Samara, Rowo-Ritolojewsti und Omst. In Bafbington macht man aber ichon fein Sehl mehr baraus, bag biefe Bewegung vom "Lande ber Freiheit" her mit Geld und Matrial unterftugt mirb. Man erwarte, heigt es in einer Washingtoner Melbung, daß Rugland nunmehr bald in bie Sanbe folder Leute fomme, Die Die Biebererhebung bes Landes mit Silfe bes Berbanbes porbereiten murben. Amerifa, fo hort man, werbe für beffen 3med gern Truppen über ben Stillen Dzean fenden, mas ebenjo "ichnell" aber gefahrlofer vor "fich gehen wurde, als über den Atlantischen Dzean. In amerifanischen Finangfreisen wird der Plan besprochen, daß eine Armee von 400 000 Japanern 400 000 Chinefen und 25 000 Amerifanern unter Gubrung Roofevelts die Ordnung in Rugland wiederherftellen und bann gemeinsam mit ben Ruffen gegen die Mittelmächte fampfen folle. Einstweilen wird von Tofio aus noch entichieben in Abrede gestellt, daß dort etwas endgültiges über eine Ginmischung in Gibirien beichloffen fei. Bir tonnen mit Rube abwarten, mas aus biefen feltfamen abenteuerlichen Blanen wird, das mahricheinlichfte ift gunächft ber Ausbruch eines neuen ruffifchen Burgerfrieges, der Rugland als Militarmacht nicht, wie die Berbandsmachte erwarten, ju neuem Rampfe gegen Deutschland galvanifieren, sondern erft recht hoffnungelos lahmen mirb.

Der Krieg.

Die Lage am 26. Juni.

Bon einem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

B. Die hauptsächlichste Ausmerksamkeit unserer zeinde im Westen bleibt der Front zwischen Arras und Marne zugewendet, d. h. im wesentlichen den Fronten, wo die engelischen und französischen Heere aneinanderstoßen und jene faterinburg und Perm ermordet wurde.

wo die Dedung von Baris ftattfinden mußt. Wenn die Frangofen feit einiger Beit ihre Sauptftadt raumen, jo ist bas eine Magregel, die in großen Festungen stattfindet, bie vom Geinde bedroht find. Es bedeutet alfo teineswegs daß ber wegner baran bentt, die Festung Baris militarifc aufzugeben, fondern im Gegenteil, daß er fie eintretenbenjalls mit aller Macht zu verteidigen municht. Dabin deuten auch andere Radyrichten, die aus Frantreich herüberbringen. Es liegt gar tein Grund por, ber dem Gegner veranlaffen tonnte, feine ftarte befestigte hauptstadt, bie ihm icon einmal in diefem Ariege gute Dienste geleiftet bat, freimillig unferen Beeren gu überlaffen. Unfere Deeresleitung rechnet mit ihr jedenfalls wie mit einem ftarten Rudhalt bes frangofijden heeres, mobel es gleichgiltig ift, wohin fie überhaupt ihre Operationsziele zu lenten beabsichtigt. Reine geographischen Buntte gieben unsere Unternehmungen an, die fich einzig mit ber lebenbigen Streitmacht des Gegners beichäftigen. Bestimmte Richtungen ober Gebiete tommen nur injojern in Betracht, als bort bie taltifchen Schlage begunftigt, ober erichwert merben tonnen. Den Gegenjag aber unjerer Feldherrntunft bilbet bas heer, bas wir besiegen, ichwachen, lahmen und wenn es geht, vernichten wollen. Das find die beiben Schlage, burch bie wir ben Rrieg militarifch ju feiner Enticheibung bringen mollen. Die Diplomaten haben bann ju ernten, was die Teldherrn gefat haben. (Berlin genfiert).

Der beutiche Engesbericht

Großes Sauptquartier, 27. Juni. (28. B. Mmtlich.)

Beeresgruppen Kronpring Rupprecht und Deutscher Kronpring.

Die Lage ift unverändert.

Rege Tätigkeit des Feindes nördlich der Scarpe und Somme, westlich von Soissons und südwestlich von Reims. Auf der Kathedrale von Reims wurden erneut Beobachter des Feindes erfannt. Während der Racht nahm die Artisterietätigkeit auch an der übrigen Front zwischen Pser und Marne in Verbindung mit Erkundungsgesechten der Insanterie wieder zu.

heeresgruppe herzog Albrecht.

Auf dem öftlichen Maasufer führten wir erfolgreiche Erfundungen durch. Rördlich von St. Mibiel wurde ein starter Borstog des Feindes abgewiesen.

Aus feindlichen Bombenstaffeln, die in den beiden letzten Tagen zum Angriff gegen Karlsruhe, Offenburg und das lothringische Industriegebiet vorstießen, wurden 5 Flugzeuge abgeschossen.

Unsere Bombengeschwader griffen gestern Paris und auf dem Wege dorthin Bahnknotenpunkte und Flugplätze des Feindes an.

Leutnant Rumen errang feinen 25. Luftfieg.

Der Grite Generalquartiermeifter: Lubenborff.

Bergebliche italienifche Augriffe.

Wien, 27. Juni. (28. B.) Amtlich wird verlautbart: Bei Bejeecca im Etich Tal und auf der Zugna icheiterten italienische Erfundungsvorztoge. Der heig umstrittene Col de Roffo, am 15. Juni von der Edelweiß Divifion im Sturme genommen und feither in ben ichwerften Rampfen fiegreich behauptet, murbe gestern vormittag nach fcmetem Trommelfeuer abermals durch ftarte Rrafte angegrifjen. Es war fur ben Zeind ein vergebliches Beginnen, feine Rampffähigfeit mit ber unferer Galgburger, Rarntner, Ober- und Rieber-Defterreicher ju meffen, an beren Tapferfeit alle Angriffe gerichellten. Die jungen Regimenter 107 und 114, von ber Artillerie in allen Gefechtspaufen muftergiltig unterftugt, haben fich eines Geiftes mit ihren altbemahrten Stammtruppen, ben 59ern, 7ern, 14ern und 49ern, gezeigt. Der Feind erlitt ichmere Ginbufe an Toten und Bermundeten und ließ gablreiche Gefangene in unferer Sand. Bei Pote bi Piave versuchte ber Italiener in Booten unfer Ufer zu gewinnen. Er murbe zusammengeschoffen. Der Chef bes Generalftabs. zusammengeschoffen.

Luftangriff auf. Ludwigehafen.

Frankfurt a. M., 27. Juni. (Priv. Telegr.) Der "Frankf. 3tg." zusolge hat in der Nacht nom 26. zum 27. Juni ein Angriff seindlicher Flieger auf Ludwigshasen stattgefunden. Einige Bomben wurden geworsen, die jedoch keinen bedeutenden Sachschaden angerichtet haben sollen. Leider soll ein Mann getötet worden sein.

Ermordung des Erzaren.

Darmstadt, 27. Juni. (Priv. Telegr.) Der größherzogliche Hof hat aus Mostau ein von Tschitscherin, dem Bolfsfommissar für auswärtige Angelegenheiten unterzeichnetes Telegramm erhalten, wonach der Exzar zwischen Jefaterinburg und Perm ermordet wurde.

Bajel, 27. Juni. (Briv. Telegr.) Savas gibt eine Stodholmer Depejde an Die Parifer Zeitungen wieber, in ber über die umlaufenden Geruchte über die Ermordung des Ergaren Rachstehendes gemeldet wird: Das Gerücht von ber Ermorbung wird von ber ruffifden Zeitung "Bjet" verbreitet, die folgende Einzelheiten gibt: Die tichechoflowatischen Truppen seien bei der Ausbeutung ihrer Erfolge gegen die Bolichewifi in Jetaterinburg eingezogen, wohin der Bar und seine Familie verbracht worden maren. Die ben Ergaren übermachenden Roten Garben hatten feine Befreiung durch die Gieger befürchtet und feien in die Wohnung der faiferlichen Familie eingedrungen, wo Nifolaus durch Revolverichuffe getotet worden fei. -Es gehen auch noch andere Gerüchte um. Laut Meldungen einiger Zeitungen babe fich das Drama auf Anordnung des revolutionaren Romitees, das die Annäherung der Tichecho-Slowaten befürchtete, in dem Buge abgespielt, ber Die faiferliche Familie von Jefaterinburg nach Berm überführte. Als einer der Roten Garbiften erfuhr, bag bie Tsecho-Stowaten einen Teil der Linie beseth hielten, habe er bem Raifer mit bem Gabel einen Schlag auf ben Ropf verfett, indem er ausrief: "Diefer Bluttrinter foll nicht Bar fein!" - "Rowaja Shifn" fagt, daß die deutsche Gefandtichaft in Mostau bie Bestätigung von ber Ermorbung bes Ergaren erhalten habe. Der Comjet von Wjatta beftatigt bie Rachricht, an beren Richtigfeit jedoch noch gezweifelt wird, ba bie Bermandten bes Baren bavon nicht benachrichtigt wurden. "Nowaja Shisn" jagt, daß ber Barewitsch vor vierzehn Tagen gestorben sei.

Darmstadt, 27. Juni. (W. B. Richtamtlich.) Bie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, scheint sich das Gerücht von der Ermordung des früheren Zaren nach hier eingelausenen Nachrichten, nicht zu bestätigen.

Die Stellung Kühlmanns.

W. Berlin, 28. Juni. (Priv.-Telegr.) Die Blätter besprechen einen Artifel der "Germania" unter der Uebersschrift: "Rühlmann bleibt". Alle Gründe für die Rützlichkeit seines Bleibens werden auch angesührt. So sagt die "Areuzzeitung", daß er die Wehrheit des Reichstages hinter sich hat. Die für Herrn v. Kühlmann in Szene gesetzte Rettungsaftion lasse nicht erkennen, daß die durch die patriotischen Kreise gegangene Erregung in erster Linie auf Kühlmanns Herabsetzung des Wertes der militärischen Kriegführung zurückzusühren sei.

In ber "Nordd. Allgem. Zeitung" heißt es: Die Uebereinstimmung, die in der Auffassung vom Kriegsende nicht nur zwijchen bem Staatsfetretar und bem fonfervativen Redner, fondern zwischen ihm und jedem anderen vernünftigen guten Deutschen besteht, tonnte erft baburch ein Rig befommen, dag man ben Gat des herrn v. Rühlmann interpretierte, und zwar interpretierte man babin, bag man aus ihm herauslas, nach bem heutigen Stande ber Dinge wurden uns nur Berhandlungen, nicht militarifche Entfceidungen allein jum Siege führen. Aus bem Gat bes Staatssetretars, ber vielleicht eine politisch-militärische Binfenwahrheit enthielt, war damit eine Ungeheuerlichteit geworben, nämlich bag ber Gieg unferer Baffen nicht mehr die Grundlagen der Berhandlungen sein fonne, die einmal fommen mußten. Rachdem eine Interpretion ben Sinn des Sages und damit ber Rebe berart verfälicht batte, blieb auch bem Staatssefretar nichts anderes übrig, als ben fritischen Sat ju interpretieren und zwar authentisch bahin, bag ber Gieg auf unferer Geite ift und wir auch für bie Bufunft auf Gieg hoffen, folange, bis die Gegner eben gu ben auch vom Staatsfefretar verlangten Eröffnungen bereit find, welche ber Lage entsprechen und ben beutschen Lebensnotwendigfeiten Genüge tun. Gelbstverftanbliche Boraussetzung bes infriminierten Sates murbe fein ber militärische Erfolg, die die Boraussegung und die Grundlage aller diplomatischen Berhandlungen ift. Rachdem fo ber Berfuch vereitelt worben mar, fagt die "Rordd. Allg. 3tg.", ben angegriffenen Gag burch eine Interpretion ben Sinn ju geben, als ob ber Diplomat ben Schlachtenlenfer hatte beiseite ichieben wollen, burfte man glauben, daß bamit auch für bie gange Rebe mehr Berftanbnis erwirft worben mare. Es icheint aber, bag man ben Angriff jest auf eine andere Stelle ber Rebe richten mochte. Wie im erften Galle wird auch bier interpretiert: in ber Rublmannrede fieht nichts von einer Bereitwilligfeit gu einer Berftanbigung, wie gefagt wirb, um ju ber Folgerung gu tommen, daß barin bas Befenntnis zum Gegenteil bes Siegeswillen liege.

Der Reichstangler im Großen Sauptgartier.

Franksurt a. M., 27. Juni. (Priv.-Telegr.) Wie von der "Franks. 3ig." aus Berlin gemeldet wird, tritt der Reichstanzler Graf Hertling am nächsten Sonntag seine Reise nach dem Großen Hauptquartier an und wird dort, wie schon vorher vereinbart war, einige Zeit verweilen. Aus seinem dortigen Aufenthalt kann indessen nicht geschlossen werden, daß die Borgänge, die sich um Herrn v. K ühlmann drehen, Beranlassung zu dieser Reise wörren. Die Reise war schon vorgesehen, als Graf Burn

feinen Befuch in Berlin abstattete. Gie gilt ben Berhandlungen mit Defterreich-Ungarn. Der Rangler wird im Großen Sauptquartier barüber zu fprechen has ben, bevor er ben Besuch Burians erwidert. Das schlieft natürlich nicht aus, daß bei dieferGelegenheit auch über die Rühlmannfrife geiprochen wirb.

Die Lage in Mugland.

2B. Berlin, 28. Junt. (Briv.-Telegr.) Der "Berl. Lotalanzeiger" berichtet aus Genf: Aus Mostau melbet Sapas: Der erfte Berfuch nach bem Blan Lenins, bewaffnete Arbeiter ju verwenden, um Rahrungsmittel aus ben Dorfern aufzutreiben, ift jammerlich gescheitert. Die Bauern weigerten fich, Rahrungsmittel berzugeben, toteten 27 Arbeiter, permundeten 8 und nahmen die übrigen gefangen. Demfelben Blatt jufolge meldet bie "Times" aus Betersburg, daß befanntgegeben murbe, daß in den nach ften brei Tagen Brot ober Kartofeln nicht verabreicht merben. Die Bevölferung muß von Dorrgemuje leben. Manner und Frauen finten vielfach ericopft auf ber Stra-

Getreidepreise und Erzeuger: kosten.

Bon einem vollswirtichaftlichen Mitarbeis ter mirb uns geschrieben:

D. R. R. Die bom Kriegsernahrungsamt vorgenom: mene herauffegung ber Getreidepreife bedeutet fur die gefamte Bevölferung zweifellos eine Berteuerung bes Brotes, und es ift daber verftandlich, wenn die Frage erörtert wird, ob eine folche Erhöhung tatfachlich erforderlich war. Die amtliche Erflärung des Kriege Ernahrungsamtes wird voraussichtlich in manchen Kreifen nicht entsprechend gewürdigt werben. Es ericeint beshalb zwedmäßig, Die Frage eingehend ju prufen, ob die Erhöhung in ben tatfächlich porliegenden Berbaltniffen ibre volle Begrunbung findet. hierbei wird in erfter Linie bavon auszugeben fein, daß die gange landwirtichaftliche Erzeugung ber Menge nach im Laufe ber nachften Jahre frandig gurudgegangen ift. Abgesehen von der natürlich abnehmenden Bodenfraft find baran die immer großer werdenden prattifden Betriebsichwierigfeiten, die alle Betriebsgrößen treffen ichulb. Das Endergebnis der Abnahme der Ernte und der zunehmenden Rriegserichwerniffe bezw. Betriebsverteuerungen ift naturgemäß eine Berminberung ber Robs und Reinerträge. Tropbem wird man fragen muffen, ob biefe Berminderung fo groß ift, daß eine Erhöhung ber Brotpreise nicht umgangen werden fonnte.

Sorgfältig angestellte Ermittelungen hierüber haben aber eine fo große Erhöhung der Betriebstoften ergeben, daß die Frage, ob eine Erhöhung der Getreibepreife er-

forberlich war, bejaht werden muß.

Die weit verbreitete Unichauung, wonach die Löhne und die übrigen Betriebstoften in ber Landwirtschaft nicht fo febr gestiegen maren, wie in anderen Gewerben, ift nicht gutreffend. Die Löhne für landwirtschaftliche Arbeiter find vielmehr laut amtlicher Rachweisung von 1914 bis 1918 um mehr als 50 Prozent gestiegen. Die Beschaffungsfoften von Arbeitspferden haben fich um 300 bis 350 Progent, die für Bugochfen um über 200 Brogent erhöht. Diefe Mehrtoften find um fo bedeutungsvoller, als die Leiftungsfähigfeit insbesondere bes Spannvichs herabgedriidt ift, daß ein viel rascherer Erfan ber verbrauchten Tiere erforderlich wird. Auch die Gerate und Maschinen haben Berteuerungen ju verzeichnen, die zwischen 150 und 500 Brogent liegen. Silfsstoffe find um 200 bis 250 Prozent, Del um 300 bis 450 Prozent, Riemen und anderes Leder um bis ju 1000 Prozent, Gamereien um 200 bis 1000 Prozent geftiegen.

Bergleicht man bamit Die Erhöhung der Getreibepreife, jo ergibt fich, daß die Getreidepreise von 1914-1917 um

50 Prozent und von 1916/17 auf 1917/18, alfo in ber Beit ; ber ftartften Steigerung ber Betriebstoften, um 20 Brog. gestiegen find. In derselben Beit find beispielsweise Die Roggenpreife in Cefterreich um 123 Prozent, in Ungarn um 172 Prozent, in Rorwegen um 348 Prozent geitiegen. Der Weigenpreis bat in Deutschland eine Steigerung von 75 Brogent erfahren, mabrend er in England um 130 Brogent, in Rormegen um 220 Prozent gestiegen ift. Die Conne utrainifden Getreibes hat ben Gipfel ber Getreibepreife mit rund 1000 Mart erreicht, Diefe Bahlen zeigen, daß man in Deutschland die Getreibepreife bisher in einer jo niedrigen Lage erhalten fonnte, wie es feinem anderen Bolle möglich war.

Die jegige Erhöhung der Getreidepreise stellt demnach nur eine Unpaffung an die gestiegenen Betriebstoften bar, und auch die in Musficht genommenen Drufchpramien tonnen baran nichts andern, da fie, wie die Erfahrungen ber legten Jahre ermiefen haben, nur jum weitaus geringften Teil bem Erzeuger jugute fommen. Angefichts folder Berhaltniffe wird die Ergobung ber Getreidepreife in weiten Boltstreifen als bas Mindeftmag ber gur Aufrechterhaltung ber Erzeugung erforberlichen Magnahmen

anerfannt werben.

Lokale Nachrichten.

Bad homburg v. d. b., den 28. Juni 1918.

* Gura-Rongert im Ruthaus. Bermann Gura fang geftern abend im Goldfaal bes Ruthaufes Lieder und Balladen von Loewe, Schubert und Sugo Wolf und zum Schluß Wotans Abichied aus Wagners "Walture" Goliftisch betätigte fich außerdem noch anstelle bes verhinderten Berliner Bianiften Leopold Spielmann, ben ber Konzertzettel genannt hatte, herr Kapellmeister Mener vom Frantfurter Opernhaus, ber auch die Begleitung der Gefänge übernommen hatte. Obwohl ein ftarter Schnupfen ben Ganger offenfichtlich beläftigte und ihn an ber völlig freien Entfaltung feiner berrlichen Stimmittel (Balture) behinderte, gab er feinen Buhörern boch reichlid, Gelegenheit, Die machtige Fulle feines Organs zu bewundern. Guras große Runft feffelt vor als lem durch padende Gestaltung und Charafterifierung. Wer hatte jemals einen befferen Ausleger ber Ballaben Löwes, ber Lieder Schuberts und Bolfs gehört? Belche Differenzierung der Stimmungen, welcher Gefühlsaus-drud bei "Douglas", Tom der Reimer", der "Jahrt jum Sades" und beim "Erlfonig,,? hermann Gura ift unbestritten ein Bortragsmeifter von seltener Art. Schade, jammerichabe, bag bei ber "Walfüre" bas Orchefter nicht an die Stelle des bier völlig ungulänglichen Rlaviers tre-

Gin mufitelifch ficherer, fein empfindender Begleiter war Berr Kapellmeifter Dener, ber mehr als einmal durch die Beberrichung aller Ruancen und Farben und einer rühmenswerten Zartheit bes Bortrags, die Aufmert: samteit ber Zuhörer auf sich zog. Daß er auch ein verftandiger Interpret Wagners und Chopins fein fann, foll ihm nach feinen beiden besonderen Darbietungen ohne Borbehalt eingeräumt werben.

Ein foftlicher Abend liegt hinter uns, an welchem Beritand, Berg und Gemut gleichen Anteil batten.

* Gaftipiel Albert Steinrud. Die Theaterleitung ergangt ihren jungften Bericht über bas Gaftipiel bes Rgl. Benerifden Soficaufpielers Albert Steinrud, morgen abend noch babin, daß ber Künftler in einer feiner beften Rollen als Architett Max Birt in bem traftvollen Schaufpiel "Gewitter" von Alegander Binn auftreten wird. Dem Enjemble gehören weiter an bas Mitglied ber Munchener Sofbuhne, Fraulein Magia Lena, ferner Fraulein von Bebel und die Berren Benofsin, Alten, Florath und 3blber. Die Borftellung beginnt um 8 Uhr.

" Die neuen Rurhaus-Abonnementstarten

von jest ab ausgestellt. Die Abonnenten werden gebeten, Die Rarten ftets mitzuführen, ba fie vom 1. Juli ab beim Betreten bes Rurhaufes und Rurgartens, fowie beim Gebrauch der Trintfur vorgezeigt werben utiffen.

Bas gibt es in der nachten Boche? 50 Gramm Butter und 250 Gramm Marmelade. Much Teigwaren find in ben Rolonialwarengeschaften von Mittwoch an gu ben jestgejetten Sochitpreifen erhaltlich.

Der Karten-Umtaufch findet morgen nachmittag von

5-61/2 Uhr in ben befannten Lofalen ftatt.

R. Berbot des Sandels von Gemuje und Kraut. Die Reichoftelle für Gemufe und Obft, Berwaltugnsabteilung, hat verfügt, daß tünftighin Rhabarber nur noch mit einem Blattanjag bis ju 3 Zentimeter, Mairuben, Möhren und Karotten überhaupt nicht mehr mit Kraut gehandelt wers ben durfen. Gur die letteren brei Gemufesorten gilt eine Ausnahme nur injofern, als hier ber Abfag mit Kraut noch für den Gall jugelaffen ift, daß die Ware vom Erzeuger mit Suhrwert und bergleichen auf turge Entfernungen - ohne Benugung ber Bahn - an die Abfatitelle, besonders auf öffentliche Martte, gebracht wird. Im Borjahre hat die Berladung diefer Gemufe mit Kraut vielfach ju Unguträglichteiten geführt und ichlechtes Eintreffen ber Bare am Bestimmungsort verschuldet. Die Reichsstelle hat fich baber nach Anhörung ber Landes., Provingial. und Begirfsstellen und mit beren fast allfeitiger Buftimmung jum Erlag eines Berbotes im ermannten Ginne entichloffen.

" Die Ginheitszigarre wird jest Wirflichfeit, und zwar im Lande der ftartften Raucher, in Solland. Rach Berhandlungen zwischen ber haager Regierung und einer Sabrifantengruppe ift binnen einem Monat bestimmt mit ber Ginführung einer Einheitszigarre ju rechnen, die von den Gabrifanten ben Kleinhandlern jum Preife von 38 bis 40 Gulden bas Taufend geliefert werden, und für das Bublitum in allen Zigarrengeschäften ju 5 Cent bas Stud fäuflich fein wird. Bon ber Regierung wurde bestimmt, daß diefe mahricheinlich aus Javatabafen berguftellenbe Bigarre feinerlei Erfag ober Blätterftiele enthalten barf.

" Das Fraulein ohne Strumpfe. Muf einer Strage in Mainz erregte nach bem "Sochiter Rreisblatt" ein elegant getleidetes junges Dlabden das Auffehen der Paffanten. Das hubiche Graulein trug feine Strumpfe! Die Guge aber ftedten in netten Salbladichuben. Die Dame wich ben neugierigen Bliden, die fie bis ju ben Gugfpigen binab mufterten, nicht aus, und schon von weitem fagte ihr fleiner ichmungelnder Mund, provoziert durch fragende erftaunte Blide: "Ich habe feinen Bezugsichein befommen! Bo nehme ich Strumpfe ber!" Das ift ber Rlageruf in taufend Familien. Die Bafche-Erfagmittel und bas ichlechte Schuhmert, Die fpigen Ragel, mit benen jest meiftens Glede an die Sohlen befestigt werben, ruinieren und gerreißen die Strumpfe rafder und intenfiber als in früheren Beiten. Gin Baar neue Strumpfe find balb unerichwinglich. Gin dunner Florftrumpf toftet in ichlechter Qualität 6 Mart, Mollftrumfe find fast nicht mehr erhaltlich. Geis benftrumpfe notieren nicht unter 25 Mart. Bielleicht nütt bas Beispiel ber jungen Dame von heute.

(Dagu mußte aber auch ber Simmel ein Ginfehen baben und marmeres Wetter beicheren, denn die jegigen Temperaturen bürften nicht bagu anregen, bas gute "Beiipiel ber jungen Deme von heute" nachzuahmen. Die Schriftleitung).

Aus nah und Fern.

+ Mus Frantfurt a. DR. (Der Schirm als Berrater.) Bor furgem brach ber 26jahrige Bertzeugmacher Billy Runge aus der Saalgaffe in der gegenüberliegenden Bohnung eines Badermeifters ein und ftahl 1200 Mart bares Geld und Schmudfachen, ließ aber bafür feinen Regenichtem am

Ein Beluch bei unleren Minenluchern in der Nordlee.

Rot und Tod.

Eine große Unvollfommenheit muß mein Bericht über ben Befuch bei ben Minensuchern aufweisen: 3ch tann mich aus militärischen Grunden nicht fo eingebend, wie ich es möchte, darüber außern, wie folgenschwer in Wirtlichleit ber erbitterte Rampf unferer Guch und Raum-Sahrjeuge gegen die Minen ift. Unfere Teinde breuchen ebenfowenig etwas über die Berlufte ber Minenjuchbooie gu miffen wie gewiffe Flaumacher im eigenen Lande, Die es nicht einsehen werben, bag es benn boch viel beffer ift, wenn einmal ein Minenfucher auf eine Mine läuft, anftatt eines U-Bootes ober eines mertvollen Schiffes ber

Sie ift eine beimtlidifche, gefährliche Waffe, Die Geemine bes Feindes. Ihre Wirfung ift heute ichwerer als ju Rriegsbeginn, benn bie Englander haben ingwijchen manches von uns gelernt, die alte Geemacht von ber jungen Rivalin. Und Mobelle fur die Anfertigung guter, wirffamer Minen haben wir ja ben Englandern binreidend vor ihren Ruften gelegt und tun co noch täglich, fo daß es nicht vermunderlich ift, wenn die englischen Minen heute weit beffer und mirfungsvoller find als biejenigen ber Jahre 1914 und 1915. Der U.Bootfrieg hat fein übri ges bagu beigetragen, die Englander gu erhöhter Minentätigfeit angufpornen. Wie mir miffen, mit geringem Erfolge. Denn unfere U.Boote finben nach wie nor ihren Beg burch ben englischen Minenglirtel banf ber raftlofen Arbeit unferer Minensuchiahrzeuge.

Einen gaben, barten, unerbittlichen Rampf führen fic gegen die unterfeeischen Sollenmaschinen, Tag für Tag. Es ift, als ob fie in ichwindelnder Sobe über einen Abgrund dabinichritten, unter fich die gahnenbe Tiefe, die verberbenbringende. Aber angriffsfreudig geben die Minenfuder bem tudiiden Feind ju Leibe und vernichten ihn, mo fie ihn finden. Ober aber er fie aus bem Sinterhalt.

Da fuchen bie Boote ihr Gebiet ab. Bielleicht ftundenlang ohne Ergebnis. Plöglich erschüttert eine furchtbare Explofion bie Luft. Gins der Boote ift auf eine flachgebende Mine gelaufen. Das gange Jahrzeug acht erbrohnt und ergittert, eine 100 Meter hohe Bafferfaule fteigt jum Simmel. Dompf fprüht und gifcht aus vielen geriffenen Rohren, und in ber Wolle von Dampf und Bafferichmall perfintt bas brave Schiffchen. Die Arbeit ber übrigen Boote wird unterbrochen, Rettungsboote fliegen gu Baffer und eilen haftend bergu, um die Ueberlebenden gu retten, Die Bermundeten aufzunehmen, die teilweife mit gerichmetterten Gliedmaßen fich an ein Solgftiid flammern. Die Geretteten werden gegablt. Ber fehlt? Ach, es find fost immer einige Manner, Die ihre Pflichttreue mit bem Tod bezahlten, Die von der Explofion im Dafchinen- oder Reffelraum überrafcht murben und die, wenn fie nicht fofort ihr junges Leben aushauchten, burch bas ichnell eindringende Baffer ben rettenben Beg binauf an Ded veriperrt fanden. Das todwunde Schiff bat, als es fich auf Die Seite legte, Die Braven mit in Die Tiefe genommen. Geemannslos!

Ober in bunfler, rauber Sturmnacht babnt fich eine Minensuchflottille ihren Weg über bie ichwarzen Maffer. Sinter ihr marichiren U.Boote, beren Biel bas Sperrgebiet und bie feinblichen Ruften ift. Stunbenlang bauert ohne Zwischenfall die Fahrt über bas finftere Meer. Rein Lichtichein bringt von ben Schiffen nach außen, nur bie ichwarzen Schiffsichatten beben fich, faum erfennbar, von ber finfteren Rorbfee ab. Mitternacht ift vorüber. Da plöglich der laute, dumpfe Anall einer Explofion: ein Boot ift auf eine Mine gelaufen. Der gange Berband ftoppt, Scheinmerfer leuchten auf. 3bre grellen Strahlenbundel faffen bas verungludte Schiff, bas gerade fentert und in ben bunflen Fluten verfinft Schiffstrummer, Mradteile. um ihr Leben tampfende Menichen; Boote werden eiligit ausgesett. Gie retten von Alogen und Solgftuden bie ericopften Leute, nehmen fie an Bord und bann wird ber Rarich fortgefest. Richt felten fommt es por, daß bann menige Stunden ipater basselbe Schiff, bas die Geretteten

an Bord nahm, felbit ein Opfer ber Teindesminen wird und die eben bem Tob Entriffenen erneut um ihr Leben ringen muffen.

3ch hörte ergriffen die Schilderung einer folden graufigen Februarnacht an. Trog ber großen eigenen Gefahr ging bas begleitende fleine Torpedoboot, Kommandant Leutnant gur Gee b. R. Ge. aus Magdeburg, in forichem Unlauf an die Ungludsftelle beran und fifchte nach langerem Guden die gange Befagung auf. Bie leicht hatte auch ihm bas gleiche Schidfal bluben tonnen! Aber Leutnant G. achtete nicht ber eigenen Gefahr. Sier tangen im fturmifchen Seegang zwei Dugend Menichen um ihr Leben. Drauf! "Und sett Ihr nicht bas Leben ein " Gine schneidige Rettungstat, welche die volle Eine ichneidige Rettungstat, welche die volle Anerfennung aller Borgefetten fand. Das Giferne Rreug 1. Riaffe war ber mohlverdiente Lohn für ben unerichrodenen Rommanbanten.

3ch tonnte bem Lefer weitere lange, traurige Schilberungen geben, benn ber Iod ber Minensucher ift ein bufferes, umfangreiches Rapitel. Aus erflärlichen Grunben muß ich leider bavon absehen, ausführlicher zu werben. Das aber muß festgehalten werben: ber Rampf ber Minen: lucher ift ichwer, unendlich, unbeschreiblich ichwer. Beil ber tüdifche, unfichtbare Zeind tagtaglich angepadt wirb, mutig und rudfichtslos, find auch die Berlufte bementsprechend. Die Gicherheit unferer großen Schiffe, Die Durchführung des U.Boot-Krieges erheifcht es, benn die U-Boote muffen gu ihrem friegsenticheibenben Berte ausund einlaufen tonnen. Das verlangt Opfer. Gie werben gebracht, freudig und pflichtgetreu. Benn ber Rrieger in bie Schlacht gieht, laft er alle Gebanten an Seimat und Familie hinter fich. Wenn ber Minenfucher in ben Rampf gegen die Minen fahrt, tennt er nur einen Leitgebanten: die Aflicht und die Ausführung bes Befehls, Minen gu luchen und megguräumen. Was verichlägt's, wenn babei ein Boot auf ber Balftatt bleibt? Das Endziel beibt ber Sieg, und ber mirb trot aller ichwerer Opfer täglich neu errungen.